

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Hans-Kurt Hill, Oskar Lafontaine, Volker Schneider (Saarbrücken), Eva Bulling-Schröter, Lutz Heilmann, Ulla Lötzer und der Fraktion DIE LINKE.

Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland an Atomendlagern für hochradioaktive Abfälle in Frankreich

In der französischen Region Bure in Lothringen-Champagne nahe dem Saarland will die staatliche französische Atomagentur ANDRA derzeit ein Atomendlager für hochradioaktive Abfälle realisieren. Dazu wurde 1993 ein Versuchsendlager in 500 Meter Tiefe in Tongestein eingerichtet. Die Anlage hat bisher den Charakter eines Forschungslabors und wird nach Kenntnis der Fraktion GUE/NGL des Europäischen Parlaments auch durch EURATOM-Forschungsgelder finanziert. Nach örtlichen Informationen wird die Einrichtung in Bure mit deutscher Beteiligung betrieben, wobei Fachkräfte aus deutschen Institutionen ständig vor Ort tätig sind. Auch ist mindestens ein weiteres Atomendlager für hochradioaktive Abfälle in Lothringen nahe der Bundesrepublik Deutschland geplant.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. In welcher Weise, zu welchem Zweck und seit wann ist die Bundesrepublik Deutschland an der Forschungseinrichtung in Bure direkt oder indirekt beteiligt?
2. Welche deutschen Forschungseinrichtungen oder Unternehmen sind nach Kenntnis der Bundesregierung an der Einrichtung der Anlage in Bure oder an dem Forschungs- bzw. Versuchsendlagerbetrieb unmittelbar oder unterstützend tätig, zu welchem Zweck, und seit wann ist dies der Fall?
3. In welchem Umfang, zu welchem Zweck und seit wann sind deutsche Experten direkt oder über französische Institutionen oder Unternehmen mit dem Versuchsendlager bzw. dem Forschungslabor befasst?
4. In welchem Zeitraum, in welchem Umfang und zu welchem Zweck stellte bzw. stellt der Bund Mittel für die deutsche Beteiligung oder einzelne Tätigkeiten an der Anlage in Bure bereit (bitte im Einzelnen in Euro und nach Haushaltstitel und Jahren auflisten)?
5. In welcher Höhe und zu welchem Zweck werden Erkundungs-, Forschungs- bzw. Endlagertätigkeiten in Bure durch EURATOM oder andere europäische Haushaltstitel seit 1993 mitfinanziert bzw. finanziell unterstützt (bitte im Einzelnen in Euro und nach Haushaltstitel und Jahren auflisten)?

6. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über den Ausbauzustand der unterirdischen Anlage, den Stand der Endlagerforschung in Bure, die Tauglichkeit des dort vorhandenen Wirtsgesteins, die Funktion des Versuchsendlagers, den Gegenstand der Forschungen in Versuchslabors und über die geplante Menge und Art der hochradioaktiven Abfälle, die in die Anlage verbracht werden sollen?
7. Welche Vereinbarungen oder Verträge bestehen zwischen Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland bezüglich der Anlage in Bure?
8. Welche weiteren Vereinbarungen oder Verträge zwischen Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland existieren bezüglich der atomaren Endlagerthematik?
9. Welche Position vertritt die Bundesregierung gegenüber den Plänen Frankreichs, in Lothringen nahe Deutschlands ein weiteres Atomendlager für hochradioaktive Abfälle einzurichten?
10. Strebt die Bundesregierung für weitere Endlager oder die Endlagerthematik betreffende Einrichtungen in Frankreich eine Zusammenarbeit oder Beteiligung an, wenn ja, in welcher Art?
11. Welche Bundesministerinnen und Bundesminister bzw. Vertreterinnen und Vertreter aus Ministerien der Bundesregierung oder welche Vertreterinnen und Vertreter von Bundesoberbehörden haben im Einzelnen seit 2005 die Anlage in Bure besucht oder mit den Anlagenbetreibern vor Ort Gespräche geführt, wann war das, und was war Inhalt und Ergebnis der Treffen?

Berlin, den 28. August 2008

Dr. Gregor Gysi, Oskar Lafontaine und Fraktion